

Runder Tisch Mauniewei - Neue Nachbarn

Flüchtlinge im Kölner Norden

Spielen ohne Grenzen

Montagnachmittag, Zeit für unser Spieleangebot. 16.30 Uhr. Verspätet betrete ich das Gelände der alten Glanzstofffabrik an der Neusser Landstraße und beginne zu lächeln, denn was ich dort sehe, als ich näher komme, stimmt mich freudig. Da sausen Kinder auf Rollern, Fahrrädern und Rollschuhen über den Asphalt, andere beobachten neugierig, wie ein Basketballkorb für sie aufgebaut wird, und dribbeln schon ganz hibbelig mit den Basketbällen herum in freudiger Erwartung, endlich auf den Korb werfen zu können. In der Mitte des Platzes sind große Jungs völlig auf ihr Fußballspiel konzentriert, während unter einem Baum große und kleine Bastelbegeisterte in einer Kiste nach passenden Scherben für ihr Mosaikbild suchen. Und zwischen drin ehrenamtliche Frauen und Männer verschiedensten Alters, die beim Rollschuhanziehen helfen, beim Rollerparkour für eine Reihenfolge sorgen, die mit Getränken, Obst und selbst gebackenem Kuchen den Kindern eine Freude machen, die beim Fußballspiel als Schiedsrichter auf Fairness achten, die kleinen Künstlern beim Fertigstellen ihrer Kunstwerke helfen, die schüchterne Kinder behutsam an die Hand nehmen und mit ihnen eine Runde über das Gelände spazieren. Ich muss schmunzeln, als ich diesem wuseligen Geschehen immer näher komme, bedeutet es doch, dass sich bei uns etwas bewegt im Hinblick auf die Unterstützung unserer neuen Nachbarn.

Ich ducke mich unter einem vorbeisau-senden Federball hinweg, als sich plötzlich zwei Kinderarme um meine Beine schlingen und ich in das lachende Ge-

sicht von Malwinka sehe. Es sagt mehr als Worte ausdrücken können und ich denke: Wir können trotz kleiner Schritte mit unserer Arbeit sehr zufrieden sein!

Bernadette Hohns

Eine Woche Ferienbetreuung für Kinder aus der Florianschule

Kinder aus der Vorbereitungsklasse der Florianschule, die in einem Hotel in Nippes wohnen, hatten in der ersten Woche der Ferien noch keine Möglichkeit außerhalb ihrer Unterkunft die Ferien zu verbringen. So wurde von ihrer Klassenlehrerin an uns die Bitte heran getragen, ob wir nicht kurzfristig ein Programm mit den Kindern machen könnten. Nach einem Rundruf unter den Leitern der KJG und der Pfadfinder von Karthago Persepolis fanden sich sofort 4-6 Jugendliche, die ein Ferienprogramm auf die Beine stellten: Wir waren mit der Seilbahn im Rheinpark Minigolfspielen und im Zoo. An zwei Tagen, hatten wir einen Raum in der Alten Feuerwache bekommen. Hier haben wir ein Tuch gestaltet, eine Wasserschlacht veranstaltet und gespielt. Zum Abschluss der Woche sind wir mit den Kindern in den Lohsepark gegangen und haben uns dann zum LVR Turm in Deutz aufgemacht, um einen Blick über ganz Köln zu wagen. Den Kindern, die aus dem Kosovo, Albanien, Tschetschenien und Syrien stammten, haben diese Tage viel Freude bereitet.

Ebenso toll fand ich, dass so viele Jugendliche spontan bereit waren mitzumachen und so einen Beitrag zur Integration dieser Kinder zu leisten. Ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt.

Markus Sprenger